

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 111 (1985)
Heft: 10

Artikel: Eigentlich...
Autor: Muster, Werner
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-603976>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schwarzer Peter

Ich fahre Sibylle zur Krankengymnastin, dann Fido zum Tierarzt. Auf dem Rückweg lade ich beim Antikschreiner den Hochlehner ein. Am Nachmittag peile ich, mal da, mal dort güterumschlagend, zwei weit auseinanderliegende Punkte an. Vom ersten aus rekognosziere ich einen OL für den Sportklub. Zwanzig Kilometer südwestlich davon beziehe ich die neuen Kartoffeln direkt vom Bauer.

Soll mir einer mal sagen, wie ich das alles mit dem öffentlichen Verkehrsmittel schaffe. Tram und Bus befördern weder Möbel noch kranke Tiere. Warten bei Regen und Kälte sowie Umsteigen in überfüllte Kurse kosten Zeit und Nerven. Ich bin auf den Wagen angewiesen.

Was kann ich dafür, wenn sich Autolobby und Ölmultis im Kampf um die Abgase jahrelang den Schwarzen Peter zuschoben? «Ohne Blei klopft der Motor» hiess es immer. Sie verdammten die Katalysatortechnik, die die Leistung angeblich drossle und den Benzinverbrauch erhöhe.

Und jetzt kassieren sie für die vom Export in die USA übernommene Abgasreinigung an die zwei Tausender. In Tokio verkehrt das Modell, das ich fahre, seit Jahren abgasfrei und erst noch mit viel geringeren Mehrkosten. Nicht ich muss umdenken, sondern die europäischen Automobilhersteller. Meine Unschuld ist erwiesen.

Und doch zeigt man mit dem Finger auf mich, wenn ich Gefälligkeitstransporte für nichtmotorisierte Nachbarn übernehme und gehbehinderte Bekannte chauffiere, wenn ich betagte Verwandte über Land und die Familie samt Gepäck an einen abgelegenen Ferienort führe.

Den Schwarzen Peter habe letzten Endes doch ich. Wem darf ich ihn weiterreichen?

Hans Peter Gerhard

Ungleichungen

Eingehenden Forschungen zufolge soll es doch zweierlei Männer geben: Die einen brauchen eine Frau zum Kuseln und die andern eine zum Kuschen.

Boris

Eigentlich ...

... bin ich jetzt auch für den Umweltschutz, sagte der Krösus, nachdem er sein grosses Blei-Aktienpaket gegen Platin-Aktien umgetauscht hatte. Darauf kaufte er einen staatlich subventionierten Platinkatalysator-Luxusumweltschutzwagen, für den er jetzt subventioniertes Normalbenzin einfüllt. Für diese grossen Bemühungen werden ihm nun die staatlichen Automobilsteuern geschenkt ...

PS: Seinen «alten» Bleivergaser fährt jetzt einer seiner Direktoren.
Werner Muster

Weises Verhalten

In Beizen wird nicht nur getafelt, es wird auch furchtbar viel geschwafelt, Geschehenes verfälscht, verbogen, verfärbt, erfunden und erlogen.

Mime schweigend dein Erstaunen, wenn sie ihre Sprüche raunen. Niemals Zweifel kommentieren, nie ihr Wissen korrigieren, das Gehörte tolerieren.

Auf diese Art wirst du voll akzeptiert, mit Lob bedacht und estimiert.

Herman Rüttschi

